

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nur eine Saite noch ... Gedichte

Diekmann, Adolf

Oldenburg, [1913]

Das kann ich nicht vergessen.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-82061](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-82061)

Das kann ich nicht vergessen.

Wie zog mit gold'nem Sonnenschein
 Der Frühling durch die Welt!
 Wie sang's im duff'gen Blumenrain,
 Wie klang's in Wald und feld!
 Da haben auf der kleinen Bank
 Am Weiher wir gefessen
 Und haben unsre Sorgen all'
 Und rings die Welt vergessen.

Da sah ich noch der Träne Spur
 In deinem ernstestn Blick.
 Und was er sprach, war Liebe nur,
 Und was er sann, war Glück.
 Die bunten Falter grüßten rings
 Der Blumen duff'ge Sterne.
 Still war's. Und schweigend sannnen wir
 In weite, blaue ferne — —

Nun lacht kein gold'ner Sonnenschein,
 Und grau ist rings die Welt.
 Ich sitz' auf stiller Bank allein,
 Und Nebel deckt des feld.
 Wo nun dein Herz zur Ruhe ging,
 Wer könnt' es wohl ermessen!
 Doch was dein Blick von Liebe sprach,
 Das kann ich nicht vergessen!



Dem Wettermachen.

Als Kind lehnt' ich mich oft ans Fenster
 Und starrte in den Tag hinaus,
 Wenn graue Nebelschwaden zogen
 Und Regen tropfte um das Haus.
 Dann dacht' ich oft im Herzen hin und her:
 Ach, wenn ich doch ein Wettermacher wär'!

Seitdem ist mancher Tag vergangen.
 Das Leben faßt' mich kalt und rauh.
 Nur selten sah ich Sonnenprangen,
 Doch oftmals Tage trüb' und grau.
 Dann ging's mir durch den Sinn so tief und schwer:
 Ach, wenn ich doch ein Wettermacher wär'!



So ging mein Glück . . .

Du gingst von dannen. Und ein Dürften
 Voll gold'nem Glück durchwob den Raum.
 Aus dunklen Winkeln froh das Dämmern
 Hervor und fand mich tief im Traum.

Du gingst von dannen. Wehes Lächeln
 Umspielte deine Züge leicht.
 Ein Lächeln, dem das flücht'ge Leuchten
 Des letzten, sonn'gen Herbsttags gleicht.

Du gingst von dannen. Auf der Schwelle
 Rief noch mein Herz dich heiß zurück.
 Doch meine Lippe blieb geschlossen.
 So ging mein Glück

